

Wesslern anheimfallen, jedoch diese sich zwischen
Maffowich und Kaffala schoben. Sogar auf
Kaffala selbst könnten sie nach den englisch-
egyptisch-afrikanischen Abmachungen über die
Richtung der innerafrikanischen Grenzlinien ge-
eignet des streitigen Vordringens der Maffowich
Anspruch erheben. Nach erfolgter Grenzregulierung,
worüber grade in diesen Tagen in Abis Ababa
durch Negozianten verhandelt wird, verliert der
Art. 5 keine Bedeutung, denn der Ende März
vom „Manchester Guardian“ mitgetheilte ab-
weichende Wortlaut des Vertrags von Abis
Ababa, wonach die obige Klausel für immer
gilt, ist vollständig ungläubig. Es werden da
wieder, wie beim Vertrag von Uffschall, aller-
hand italienische Uebersetzungen herauf-
konfirt, während doch der Art. 8 des Vertrages
ausdrücklich sagt, daß er in französischer und
amharischer Sprache aufgestellt worden ist und
beide Texte verbindlich sein sollen. Italienische
Uebersetzungskunst kommt also gar nicht in Be-
tracht. Wahrscheinlich wird der auf der Gehe-
reife befindliche Gesandte an Menelik, Mr. Menel
Kobb, jenen hinsichtlich Kaffalas ausgeholt haben;
aber an dem Uebergang des Ores an Engländer
Egypten wird auch eine gegenseitige Stellung-
nahme des Negus Negest nichts zu ändern ver-
mögen. Wenn nun der „Corriere della Sera“ ver-
sichert, Italien werde Kaffala unter keinen
Umständen über den Dezember d. J. hinaus
halten und es dann vielleicht einfach räumen,
so dürfte diese Verlegenheit kaum eintreten, es sei denn,
daß die englischen Waffen im Sudan eine Nieder-
lage erlitten. Bereits am 20. Mai erklärte im
Hause der Gemeinen der Unterstaatssekretär des
Austerns Curzon, daß bezügliche Verhandlungen
mit Italien im Gange sind. Ob nun die Ueber-
gabe Kaffalas gleichzeitig mit der Wiederanfnahme
der Sudan-Expedition erfolgt und ob es dann
— wie der „New-York Herald“ meldet — durch
3000 Mann (etwas viel!) indischer und englischer
Truppen besetzt wird, oder etwa später, d. h. nach
Besetzung von Khartum und Berber, jedoch die
an sich gute Verbindung Kaffala-Sudan gesichert
erscheint, ist ganz gleichgültig. Als Entschädigung-
summe für Italien wird bereits der Betrag von
100 000 Pfund (also etwa 1/2 Millionen Lire)
genannt, wodurch die entsprechenden Ausgaben
Italiens während der dreijährigen Besetzung
knapp gedeckt würden. Von einer etwaigen Ab-
tretung des Oases von Dugareta (zwischen
Zella und Berber) ist nicht mehr die Rede.
Die aus Rom kommende Nachricht, daß Italien
die Verhandlungen abgebrochen habe, um erst
den Ausgang der englischen Sudan-Expedition ab-
zuwarten und dann je nachdem seine Bedin-
gungen zu stellen, erscheint wenig glaubwürdig.
Diplomatische Schwierigkeiten wird die Ueber-
gabe Kaffalas kaum noch sich ziehen; es fragt
sich nur, aus welcher Kasse jene 100 000 Pfund
fließen sollen.

Spanien und Portugal.

Das von den früheren liberalen spanischen
Ministern Canagas, Moret und Marzaga ausge-
arbeitete Manifest hat die Zustimmung des
Parteilührers Sagasta erhalten, der bestimmte,
daß es gestern der Gesamtheit der liberalen
Senatoren und Deputierten vorgelegt wurde. Das
Manifest giebt die jüngsten Erklärungen Sagastas
wieder, indem es das autonomistische Programm
für Andalus und die Notwendigkeit betont,
das Kolonialsystem auf den Philippinen zu reor-
ganisiren. Der vorherrschende Eindruck ist, daß
das konservative Kabinett Canagas del Castillo
durch das Vorgehen der liberalen Partei
gezwungen sein wird, seine Kolonial-
politik zu ändern, sowie den Ober-
befehlshaber der Expeditionstruppen, General
Weyler, abzuberufen, falls es eine politische Krisis
vermeiden will, die spätestens im Herbst zum
Ausbruch gelangen würde, falls nicht das
Verhalten des Präsidenten der Vereinigten
Staaten von Amerika und andere Ereig-
nisse diese Krise früher bereits hervor-
rufen sollten. Weyler beschäftigt sich die
spanische Presse auch mit der Erörterung
der Maßnahmen der Regierung, wonach vom 1.
Juli ab ein Zuschlag von zehn Prozent auf alle
direkten und indirekten Abgaben erhoben werden
soll. Insbesondere wird darüber diskutiert, ob
dieser Zuschlag auch auf den Import aus dem
Auslande und die Zölle jeder Art erhoben
werden soll. Die Vertreter mehrerer Mächte haben
bereits bei dem Minister des Auswärtigen und
dem Finanzminister in dieser Beziehung Vorstel-
lungen gemacht.

England.

London, 25. Juni. Am dem Diner, welches
gestern vor dem Empfang im Buckingham-
Palaste im Marlborough-House stattfand, nahmen
alle zu den Jubiläumsgelächten hier anwesen-
den ausländischen Vertreter sowie die indischen
Fürsten und die Premierminister der Kolonien
Theil.
Am dem gestrigen Diner in Marlborough-
House nahmen nur die Sondergesandten nicht
fürstlichen Ranges Theil. Bei dem Empfang
der fremden Admirale war außer der Kapelle
auch eine Abtheilung der Besatzung des „König
Wilhelm“ als Ehrenwache befohlen.

Türkei.

Philippopol, 24. Juni. Ein hochgestellter
türkischer Beamter tabelte sehr scharf die aus
Athen kommenden Aeußerungen über den Gang

der hiesigen Friedensverhandlungen, deren Zweck
es offenbar wäre, die öffentliche Meinung in
Europa zu beeinflussen. Es sei höchst sonderlich
von den Griechen, noch immer auf die Kriegs-
entschädigungsfrage zurückzukommen, da dieselbe
so gut wie entschieden sei; während einige Mächte
gegen 120 Millionen Franks nichts einzubringen
haben, während einige andere eine solche Summe
nur 100 Millionen Franks. Von einer Rüch-
mung Theilnahme könne vorläufig nicht die Rede
sein, und wenn man sich in Athen der Hoffnung
hingibt, daß sich der Sultan den Wünschen der
Mächte ohne Weiteres fügen werde, täusche man
sich diesmal.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. Juni. Der gegenwärtig in
Leipzig stattfindende 20. deutsche Fleischer-
tag, bei welchem der Innungs-Verband Pom-
mern durch Herrn Obermeister Rudolph
Stettin vertreten ist, beschloß, für die Er-
richtung von Freibänken an den Vieh- und
Schlachthöfen einzutreten, so bald Sachver-
ständige aus dem Fleischerstande darüber ge-
klärt worden seien. Das Hauptinteresse fanden
die Verhandlungen über das Färben der
Wurste mit giftfreier Farbe. Hierüber
berichtete Falk-Waiz, der sich gegen das Verbot
des Färbens und gegen den Deklarationszwang
ausdrückte und eine Petition in diesem Sinne an
die Regierung richtete. Auch Dr. Möhrig, ein
selbstständiger Chemiker, sprach sich in diesem
Sinne aus. Es schloß jedoch auch nicht an
Stimmen, die gegen das Färben Stellung nah-
men, so Kuhn-Göttingen, der das Zurückfärben
ein „nationales Unglück“ nannte, aber diese
Stimmen blieben in der Minderheit. Die große
Mehrzahl der Versammelten sprach sich für die
Falk'sche Resolution aus.

Der am Donnerstag Nachmittag vom
Hitzschlag betroffene Bureaudirektor Sch
ist bereits gestern verstorben.

Die Leiche des Fischers Karl Hansen ist
aus Glinke in nun am Grob-Hoff auf-
gefunden. Er fuhr am Sonntag mit seiner
Frau in einem Kahn von seinem Wohnort fort
und hat dann in einem Unfall von Trümmern
seiner Frau erschlagen und sich selbst ins Wasser ge-
stürzt. Die Leiche der Frau mit schrecklichen
Kopfwunden ist bereits vorgestern aufgefunden
das herrenlose Boot trieb in der Kaiserfahrt.
Im Lyzeum-Theater geht heute
bei kleinen Preisen die Gesangsposse „Unser
Liebling“ in Scene, der morgige Sonntag bringt
wieder eine ältere Posse, „Die Maurer von
Berlin“. Das Gastspiel des „Pasta-Ballets“
findet Dienstag und Mittwoch statt. Defor-
bills befehlen dazu gegen geringe Aufzahlung
Gültigkeit.

Der Ober-Regierungs-Rath Dr. Meyer
zu Hildesheim ist an die königliche Regierung in
Straßburg versetzt und ihm die Stellvertretung
des Regierungs-Präsidenten in Behinderungsfällen
übertragen worden.

Der am 16. Juni in Gotha abgehaltene
24. deutsche Gastwirthschaft hat u. a. eine vom
Vorstande ausgearbeitete Petition um ge-
sellschaftliche Einführung der Mischung der
Vierfässer oder des Bezuges des Bieres
nach Gewicht beschlossen. Nach § 12 der Maß-
und Gewichtsordnung vom 17. August 1868 ist
die Mischung nur für die Vierfässer und nicht
auch für Vierfässer vorgeschrieben. Der Entwurf
zu dem Gesetze vom 20. Juli 1881, betreffend
die Bezeichnung des Raumgehalts der Schenk-
gefäße, brachte in Vorschlag, den Mischungs-
zwang auf alle für Flüssigkeiten bestimmte Fässer aus-
zudehnen, allein der Reichstag lehnte diesen Vor-
schlag als zu weit gehend ab. Seitdem sind aus
verschiedenen Kreisen, namentlich der Bierbrau-
erei und Gastwirthschaft, Klagen über den Mangel einer
gesetzmäßigen Vorrichtung, betreffend die Mischung der
Vierfässer, laut geworden. Als in der Reichs-
tagssitzung vom 22. Februar 1893 der freisinnige
Abg. Goldschmidt hervorhob, daß dieser Mangel
Streitigkeiten zwischen Brauereien und Wirthen
und über Konsumsmandate der Brauereien
unter einander verursache, und alsdann den Misch-
zwang für Vierfässer beschwor, erwiderte der
Staatssekretär v. Bötticher, daß dem Schwierig-
keiten nicht entgegenstehen. Inzwischen ist das
Reichsamt des Innern der Sache näher
getreten und es wurde auch ein Gut-
achten der Normal-Mischungscommission ein-
geholt. Die Entscheidung dürfte um so
mehr zu Gunsten einer gesetzlichen Regelung der
Mischung der Vierfässer getroffen werden, als sich
in Bayern und Sachsen die Mischung der Vier-
fässer bereits bewährt hat, und zudem der
Reichstag am 7. Mai 1896 bei der Beratung
des Gesetzesentwurfs, betreffend den unlauteren
Wettbewerb, auf Antrag des Abg. Rösche den
Beschluss gefaßt hat, die verbündeten Regierun-
gen zu ersuchen, dem Reichstage in seiner näch-
sten Tagung einen Gesetzentwurf vorzulegen,
durch den die Mischung der Vierfässer vorgeschrie-
ben wird. Auch der deutsche Brauerbund hat
neuerdings in einer Petition an den Reichs-
tagler darum gebeten, im Wege der Reichs-
gesetzgebung die Bestimmung des Art. 12 Abs. 1
der Maß- und Gewichtsordnung dahin abzu-
ändern: 1. daß alle Vierfässer, die von deut-
schen Brauereien zum Verkauf ihrer Biere ver-
wendet werden, amtlich geprüft sein müssen;
2. daß jede durch Reparatur veranlaßte Aende-
rung des Raumgehalts eines zum Verkauf von

Bier bestimmten Fasses eine Neuauflage
obligatorisch macht; 3. daß im Uebrigen eine
Neuauflage vor Ablauf der Gültigkeitsdauer
(also im dritten Kalenderjahre) stattfinden hat;
4. daß die Festsetzung für Vierfässer einheitlich
auf 1 v. H. festgesetzt wird und 5. daß die Misch-
gebühr für Fässer wesentlich ermäßigt wird.
Für die Turnlehrerinnen-
prüfung, welche im Herbst 1897 in Berlin
abgehalten ist, ist der Termin auf Montag, den
22. November d. J., und die folgenden Tage
anberaumt. Meldungen der in einem Lehramte
stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgelegten
Dienstbehörde spätestens bis zum 1. Oktober
d. J., Meldungen anderer Bewerberinnen bei
derjenigen königlichen Regierung, in deren Bezirk
die Bewerberin wohnt, ebenfalls bis zum 1. Ok-
tober d. J. anzubringen. Die in Berlin woh-
nenden Bewerberinnen, welche in keinem Lehramte
stehen, haben ihre Meldungen bei dem
königlichen Prüfungspräsidium in Berlin bis zum
1. Oktober d. J. einzubringen. Die Meldungen
können nur dann berücksichtigt werden, wenn
sich die nach § 4 der Prüfungsordnung vom
15. Mai 1894 vorgeschriebenen Schriftstücke ord-
nungsmäßig beigelegt sind. Die über Gesund-
heit, Führung und Lehrfähigkeit beizubringenden
Zeugnisse müssen in neuerer Zeit ausgestellt sein.
Die Anlagen jedes Gesuches sind zu einem Beste
vereinigt einzubringen.

Gerichts-Zeitung.

— Theuer zu stehen wird einem Schiffe eine
bereits stattgefundene. Vor der zweiten
Abtheilung des Schöffengerichts am Amts-
gericht II Berlin waren gestern 25 Sachen zur
Verhandlung angesetzt. Als die Sitzung beginnen
sollte, stellte sich jedoch heraus, daß nur ein
Schiff da war; der zweite, ein Rentner aus
Schöneberg, war ohne Entschuldigung wegge-
blieben. Da man einen Ersatzschiffen nicht be-
schaffen konnte, so mußten sämtliche Verhand-
lungsgegenstände abgesetzt werden. Der Amts-
richter hatte nichts weiter zu thun, als bis
12 1/2 Uhr zu warten und den Parteien und
Zeugen, wenn sie zu der für sie angelegten Zeit
erschiene, von dem Ausfall der Verhandlung
Mittheilung zu machen. Im Ganzen waren
etwa hundertundfünfzig Personen verschie-
den gekommen. Die Kosten für sämtliche Termine
wurden dem verglichenen Schiffe auferlegt.

Elberfeld, 25. Juni. Unter großem An-
drange des Publikums begann heute Vormittag
vor der ersten Strafkammer des hiesigen Land-
gerichts die Verhandlung gegen den Pfarrer
Thümmel aus Neumünster wegen Verleumdung des
Oberlandesgerichts-Präsidenten, Staatsministers
Dr. Falk, des hiesigen Ersten Staatsanwalts
und mehrerer hiesiger Richter. Den Vorsitz
führt Landrichter Eichhorn; die Anklagebehörde
vertritt Erster Staatsanwalt Ehrenberg; die Ver-
theidigung führt Rechtsanwalt Dr. Sello (Ber-
lin) und Referendar Dr. Max Döring (Elber-
feld). Der Angeklagte befreit, sich schuldig ge-
macht zu haben; er habe sich zu der inkriminir-
ten Verleumdung des in den Justizminister nach
Rage der Dinge für berechtigt gehalten.

Aus den Bädern.

Altenau in Thüringen. Das hiesige
Thüringische Technikum — eine höhere und mit-
lere Fachschule für Maschinenbauer und Elektro-
techniker — wird im Sommer-Semester 1897
im sechsten Semester seines Bestehens, von 518
Technikern besucht, im Winter-Semester 1896/97
besuchten 438 Techniker die Anstalt, mit hin stellt
sich die Jahresfrequenz im dritten Schuljahre auf
956 Besucher. Es giebt kein Technikum, das eine
solche günstige Entwicklung aufweisen kann.
An den Diplome- und Abgangsprüfungen, die
am Ende des Sommer-Semesters 1896 unter
Vorstand des Staatskommissars Herrn Professor
Dr. Reichenroth, Großherzoglicher Oberschulrath
a. D. zu Weimar, und am Ende des Winter-
semesters 1896/97 in Vertretung unter Vorstand
des Herrn Realgymnasialdirektor Dr. Compter, Apolda,
stattfanden, theilnahmen sich im Schuljahre 1896
bis 97 202 Techniker; hiervon bestanden 19 mit
Auszeichnung, 47 mit Nr. 1 (recht gut), 36 mit
Nr. 2 (gut) und 38 mit Nr. 3 (genügend). An
den Anstalt wirkten 16 Fach- und 7 Hilfslehrer;
es ist jede lehrplanmäßige Unterrichtsstunde ord-
nungsmäßig und gut befestigt, so daß alle Tech-
niker bei regem Fleiße in Altenau vollkommen
ihren Zweck erreichen können. Das Thüringische
Technikum theilte sich mit Zeichnungen, die
den Begehr darstellten, und Modellen an der
im Sommer 1897 zu Leipzig stattfindende Säch-
sisch-Thüringische Gewerbe- und Industrie-Ausstel-
lung. Das Winter-Semester 1897/98 beginnt
am 15. Oktober, der Vorunterricht am 24. Sep-
tember. Anfragen und Anmeldungen sind recht-
zeitig an die Direktion zu richten, wenn bestimmt
die Aufnahme zugesichert werden soll. Zum
Sommer-Semester 1897 konnten leider mehrere
Anmeldungen nicht angenommen werden, weil alle
Plätze besetzt waren.

Vermischte Nachrichten.

Mainz, 25. Juni. Von der auf dem
Rhein befindlichen Militärfliegermanufaktur ist
in Folge eines Leckes der Ponton, über dem sie
errichtet ist, in dem Augenblicke, als 200 Sol-
daten in der Anstalt anwesend waren. Sie

wurden sammtlich gerettet. Bei der Rettung
spielten sich angstvolle Scenen ab. Das Gebälk
war, wie man annimmt, zum Theil hinfällig.
Ebenfalls, 25. Juni. In Folge Hoch-
wassers sind in der Provinz Ueberfluthungen
vorgekommen; Straßen, Brücken und Wohn-
gebäude erlitten Beschädigungen. Das Wasser
beschränkt die 4 Meter über Null und ist
theilweise über die Äser getreten. Das Wasser
steigt.

Petersburg, 25. Juni. Nach Meldungen
aus Asila (Bessarabien) steht die Stadt bereits
den zehnten Tag unter Wasser. Eine sehr be-
deutende Zahl der Häuser ist untergegangen. Die
Lage der Bevölkerung ist äußerst bedrängt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 25. Juni. Der „N. A.“ theilt mit,
der Kaiser habe im Laufe der diesjährigen Ma-
növer bei Koblenz einen nochmaligen Besuch im
Kloster Maria-Laach in Aussicht genommen.

— Wie die „Voss. Ztg.“ hört, ist der nach
§ 3 des Vörsengesetzes zur Begutachtung über die
der Beschaffung des Bundesraths überwiegen-
den Angelegenheiten als Sachverständigenorgan
gebildete Vörsenausschuss vom Staatssekretär von
Bötticher auf Freitag, den 2. Juli, einberufen
worden.

— Das preussische Abgeordnetenhaus hat
sich heute bis gegen den 20. Juli vertagt. Man
nimmt an, daß der Schluß der Session am 24.
Juli erfolgt.

Berlin, 25. Juni. (Privat-Telegramm.)
Der „Freisinnigen Ztg.“ zufolge steht unmittel-
bar die Ernennung des Generalmajors a. D.
von Poddski zum Nachfolger Stephans
bevor.

— Aus der gestrigen Sitzung des Bundes-
raths ist noch zu berichten, daß die Anträge über
die Bildung des Vörsenausschusses angenommen,
der Beschluß des Reichstages zu einer Petition
wegen Abänderung der Konkursordnung dem zu-
ständigen Ausschuss, der Beschluß des Reichs-
tages, betreffend die Anstellung amtlicher Er-
hebungen über die Parteistellung der zur Wahl
gestellten und gewählten Kandidaten, dem Reichs-
kanzler überwiefen und den Beschlüssen des
Reichstages wegen Abänderung des Wahlgesetzes
für den Reichstag vom 31. Mai 1869 die Zu-
stimmung verweigert wurde. Es handelt sich bei
diesen Beschlüssen um die bessere Wahrung des
Wahlgeheimnisses.

— Im Herrenhause trat heute Vormittag
die Kommission zur Beratung der Novelle zum
Vörsengesetz unter Vorsitz des Ministers von
Rebel-Piesdorf zusammen. Die 15 Mitglieder
der Kommission waren sämtlich zur Stelle. Es
liegt zunächst nur ein Änderungsantrag vor
vom Grafen Stolberg-Wernigerode. Der Antrag
ist gleichzeitig mit dem vom Abg. Frey von
Jehli im Abgeordnetenhaus in zweiter und
dritter Lesung gemachten Vorschlägen und be-
zweckt das Verbot anarchofischer, sozialdemo-
kratischer, sozialistischer u. dergleichen Ver-
sammlungen und die Bestrafung derjenigen,
welche als Vorstandsmitglieder, Leiter oder
Redner, oder durch Vergabe von Adressen
ähnlichen u. d. die Abhaltung verbotener Ver-
sammlungen ermöglichen oder fördern. Die
Verhandlungen gestalteten sich ziemlich kurz. Graf
Stolberg bewilligte die Fassung, welche das
Abgeordnetenhaus beschlossen hat, mit den von
Jehli'schen Anträgen, jedoch unter Streichung
der Worte „sozialistischer“ und „kommunistischer“,
jedoch das Verbot nur sozialdemokratische und
anarchofische Bestrebungen treffen soll. Minister
v. d. Recke erklärte, daß er in erster Linie an
der Fassung der Regierungsvorlage festhalte,
weil es unbedingt erscheine, wieder ein Aus-
nahmengesetz zu machen, daß er aber eben mit
der vorgeschlagenen Streichung der Worte
„sozialistischer“ und „kommunistischer“ einverstanden
sei. — Bei der Abstimmung wurde jedoch die
Fassung des Abgeordnetenhauses mit allen gegen
eine, und die gestellten Anträge, unter Streichung
der bezeichneten Worte mit 11 gegen 3 Stim-
men angenommen. Die Berichterstaltung durch
Graf Stolberg soll schriftlich erfolgen und die
Verfassung der Vorlage im Plenum am nächsten
Mittwoch stattfinden.

Der Reichsminister v. Bismarck ist gestern
Abend aus Rom hier eingetroffen und hatte
heute Vormittag mit dem Fürsten Hohenzollern
eine längere Unterredung, er wird sich demnach
zum Kaiser nach Kiel begeben. Nach aus Rom
hier vorliegenden Mittheilungen ist man der Mei-
nung, daß v. Bismarck zunächst bis Oktober die
Vertretung des Herrn v. Marckall als Staats-
sekretär des Auswärtigen Amtes führen und
dann dessen Nachfolger in dieser Stellung wer-
den würde.

Der Regierungspräsident in Düsseldorf,
Herr v. Rheinbaben wird als künftiger Reichs-
schaffmeister für den Fall bezeichnet, daß Graf
Poladowsky ein anderes Amt erhält.

Die „N. A. Z.“ theilt mit, daß der Bot-
schafter von Bismarck bereits morgen nach Kiel
abreist.

Köln, 25. Juni. Angesichts der Verläu-
rungen des Ministers v. d. Recke im Herren-
hause wendet sich die „Köln. Ztg.“ in überaus
scharfer Töne gegen diesen Minister und sagt:
Man blüht unwillkürlich auf und fragt sich er-
staunt, was sich die Regierung wohl dabei denkt,

wenn sie diese ausschließliche Vorlage unter der
Entscheidung und unter dem Vorschlag der
Landes durch die schwebenden Monate des Hoch-
sommers hegt; oder rechnet man etwa, daß die
Fälligkeit aller Art die schwankenden Mehrheits-
verhältnisse zu Gunsten des unglücklichen Ent-
wurfs verändern könnten? Wir können nicht an
die Fälligkeit einer derartigen Spekulation
denken, die das Loos über eine Frage entscheiden
läßt, die von der Bevölkerung bitterst und
bitterste genannt wird. Und das mag eine
Regierung, die in allen Fragen tracht. Die Ver-
hältnisse liegen sich derart, daß auch der ge-
mächteste Mann sich dem Feldgeheim: „Sam-
lung aller bürgerlichen Kräfte zum
Kampf gegen das Junkerthum“
kaum noch entziehen kann. Die „Köln. Ztg.“
warnt die Regierung und sagt, es sei die vor-
nehmste Aufgabe der leitenden Staatsmänner
(Hohenzollern und Marckall) in Sachen der inneren
Politik, daß sie darauf achten, eine solche verheer-
liche Entscheidung zu vermeiden.

Gera, 25. Juni. Wie die „Geraer Ztg.“
meldet, sind dem Oberlandesgerichtspräsidenten
Brüder in Jena anlässlich seines hiesigen fünf-
jährigen Dienstjubiläums eine Reihe von Aus-
zeichnungen verliehen worden. Vom König v.
Preußen erhielt er den Rother Adlerorden zweiter
Klasse mit dem Stern, vom Herzog von Meiningen
den Großkreuz des erlesenen Haus-
ordens, vom Fürsten Reuß j. L. das Ehrenkreuz
erster Klasse. Der Großherzog von Sachsen
Weimar ernannte den Jubilar zum Geheimrath
mit dem Präbital „Excellenz“.

Olmutz, 25. Juni. Ein entlassener Arbei-
ter verließ gegen den Grafen Franz Harrach, als
dieser in seinem Gutswalde spazieren ging,
ein Attentat. Der Graf wurde durch viele
Messerstiche verletzt. Der Thäter ist entkommen.

Wien, 25. Juni. In der heutigen Sitzung
des Magnatenhauses beantwortete Minister-
präsident Banffy die Interpellation in der Ange-
legenheit des griechisch-türkischen Krieges dahin,
daß der Krieg als beendet zu betrachten sei. Der
Waffenstillstand sei geschlossen und die Friedens-
verhandlungen im besten Gange, weshalb es
nicht notwendig erscheine, diese Angelegenheit
weiter zu erörtern. Außerdem gab der Minister
des Innern die Versicherung ab, daß die Regie-
rung alle Vorkehrungen getroffen habe, damit
trotz der sozial-agrarischen Bewegung die Ernte-
ordnungsung nicht verlaufe.

Paris, 25. Juni. Der frühere schweizerische
Bundespräsident Dros erklärte sich nun doch be-
reit, den Gouvernementsposten auf Malta anzuneh-
men. Dros trifft demnach hier ein befehl-
vollung eines Regierungsgesandten.

Ranea, 25. Juni. In Folge der durch die
Injuranten in der Bai von Sifamos gelegenen
Minen gestiegen die Kriegsschiffe „Komel“ und
„Blis“ in der vergangenen Nacht in große Ge-
fahr. Der „Komel“ taperte ein griechisches
Schiff, welches Freiwillige, Dynamit und Waffen
an Bord hatte.

Börsen-Berichte.

Köln, 25. Juni. Getreidemarkt. In
Weizen, Roggen und Hafer kein Wandel. Rüböl
not 59.00, per Juni 56.30. — Weizen: Fein-
s. 25. Juni, Vormittags 11 Uhr.
Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average
Santos per Juli 35.50 G., per September 36.00
G., per Dezember 37.00 G., per März 37.50 G.
Gambur, 25. Juni, Vormittags 11 Uhr.
3 und 4. (Vormittagsbericht.) Rüböl-Holader
1. Produkt 88 1/2, 2. Produkt 88 1/2, 3. Produkt 88 1/2,
frei an Bord Hamburg per Juni 8.55, per
Juli 8.62 1/2, per August 8.75, per Oktober
8.72 1/2, per Dezember 8.77 1/2, per März 9.05. —
Rübsöl.

Bremen, 25. Juni. Baumwolle ruhig,
40.25, Petroleum matt, 5.55 B.

Wladkau, 25. Juni. Korn. 11 Uhr 5
Min. Rohkorn. Wladkau numbers warrants
46 Sd. — d. Stettin.

Weiterausichten.

Nur Sonnabend, den 26. Juni.
Müßig, zeitweise heiter, vielfach wolke-
mit etwas Regen und mäßigen nordwestlichen
Winden.

Wasserstand.

Am 24. Juni. Elbe bei Lüneburg + 0.23
Meter. — Elbe bei Dresden + 0.34 Meter.
— Elbe bei Magdeburg + 1.37 Meter. —
Oder bei Straßfurt + 1.25 Meter. —
Oder bei Rastow + 1.32 Meter. — Oder bei
Dresden Oberpegel + 5.06 Meter. Unter-
pegel + 0.12 Meter. — Oder bei Straßfurt
+ 1.19 Meter. — Weichsel bei Graudenz
+ 3.35 Meter. — Weichsel bei Posen + 0.64
Meter. — Weichsel bei Thorn + 1.18
Meter. — Am 23. Juni: Elbe bei Lüneburg + 0.23
Meter.

Henneberg-Seide.

— nur acht, wenn direct
aus meinen Fabriken be-
zogen — Schwarz, weiß und farbig, von 80 Pf. bis
18.65 P. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert,
Damast u. c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch.
Farben, Dessins u. c.), porto- und steuerfrei ins
Haus. Muster umgehend. — Durachschmitt.
Lager: ca. 2 Millionen Meter.
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k.u.k. Hof.) Zürich

Berlin, den 25. Juni 1897.									
Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.					Fremde Fonds.				
Akt.-R.-Ant. 4% 103.90 G.	Westf. Pfr. 4% 103.25 B.	Arg. Anl. 5% 75.00 G.	Deut. Anl. 4% 104.80 G.	Berg. Anl. 5% 124.50 B.					
do. 3 1/2% 104.00 B.	do. 3 1/2% 100.50 B.	Deut. Anl. 5% 101.25 B.	Arg. Anl. 4% 104.80 G.	do. 4 1/2% 106.50 B.					
do. 3% 97.70 B.	Wit. Pfr. 4% 100.50 B.	Gold-Anl. 5% —	do. 3 1/2% 100.50 B.	do. 4 1/2% 106.50 B.					
Br. Anl. 4% 103.90 G.	Russ. Anl. 4% 104.00 G.	Ital. Rente 4% 94.20 B.	Russ. Anl. 4% 104.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 104.10 B.	Russ. Anl. 4% 104.00 G.	Wit. Pfr. 4% 99.20 B.	Russ. Anl. 4% 104.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3% 98.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	Reichs-Rent. 4% 100.00 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
R. E. Sch. 3 1/2% 100.00 G.	Polen. do. 4% 104.50 B.	Reichs-Rent. 4% 100.00 B.	Polen. do. 4% 104.50 B.	do. 20% 91.20 B.					
Reichs-Rent. 4% 100.00 B.	Russ. do. 4% 104.50 B.	do. 20% 91.20 B.	Russ. do. 4% 104.50 B.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.	do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 20% 91.20 B.					
do. 3 1/2% 101.00 G.	do. 3 1/2% 101.00 G.								

Verurtheilt.

Roman von E. Heurichs.

29)

Manuskript verboten.

„Sieh, was mir einfallt. Ihr Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort. „Der Herr Harber ist ja auch mal wieder nach Hause gekommen, man erzählt es im Gassehof.“ fuhr Bauer fort.

„Ja wohl, ein Scherz war er immer.“ lachte Frankel heiter auf. „er hat es vortrefflich verstanden, zu ernten, wo er nicht gesät und sich von andern die Kaskanten aus dem Feuer holen zu lassen. Schade, schade, daß die Dummheit nicht alle werden in der Welt, meinen Sie nicht auch, Herr Bauer?“

Dieser zog die Schultern hoch und bemerkte mit großer Harmlosigkeit, daß es ohne die Dummheit recht langweilig in der Welt sein würde, weil kein Finger mehr der erste sein könnte, wenn alle vorwärts kämen.

„Das, mein lieber, dann hieße es einfach: klug, klüger, am klügsten! Na, ich bin Ihnen für die Mitteilung sehr dankbar.“ setzte er, sich in die Brust werfend, hinzu. „Wollte mich schon immer wieder einer Beschäftigung zuwenden, weil das Faulenzen auf die Länge nicht bekommt, und weil ich am Ende mein Geld nicht besser anlegen werde, wenn Herr Harber heute oder morgen meinen Besuch machen und selber bei ihm auf den Busch klopfen, ob er verkaufen will.“

Dann würde ich heute noch hinausgehen, rief Bauer, man sprach davon, daß er am Ende morgen wieder auf und davon sein könnte. Wie leicht ist es schon seit einigen Tagen hier und überigst seinem Vortatzen.

„Sie haben recht, er ist ein „Ueberall und nirgend“ und scheint in der Heimat gar keine Ruhe zu finden.“

Frankel zog seine Uhr.

„Gut vorbei, dann trifft ich ihn wohl noch drüben und will Ihnen dieu sagen, lieber Freund!“

Er schüttelte Bauer die Hand und schritt rasch wieder zurück, einer Promenade zu, welche um die Stadt herum nach jener Gegend hinführte, wo sich die Hauptfabrik der Brandischen Firma befand.

Der Detektiv Bauer sah ihm eine Weile nach und schritt dann rasch dem nahen Walde zu. Es war ihm sehr leicht, da das Wetter prächtig, das idyllische Grün so verlockend war.

„Et, der Tausend, Herr Hartmeier!“ rief er plötzlich, stehen bleibend. „Sie hier um diese Stunde? — Haben Sie schon Ferien?“

„Das nicht, ich habe mich frei gemacht, um Sie zu sprechen, war auch in Ihrem Gasthof, wo man mir sagte, daß Sie einen Spaziergang nach dem Walde machten. Da setzte ich mich in den Omnibus und bin somit vor Ihnen angekommen.“

„Das kommt,“ nickte Bauer, doch hätten Sie mich gar leicht mit meinem Freunde Frankel treffen können. Er war in meiner Gesellschaft. Die Mitteilung, daß Herr Harber zurückgekehrt sei und vielleicht seine Fabrik verkaufen wolle, erregte ihn so sehr, daß er sich sofort zu einem Besuche bei ihm entschloß.“

„Sie wissen es also bereits, daß Harber hier ist?“

„Ja,“ sagte Hartmeier verwundert. „Mein Monteur in der Fabrik war heute Mittag bei mir, um es mir mitzuteilen.“

„Ja,“ Herr Harber hat dort Wohnung genommen.“

„Ich würde es bereits durch einen Brief des jungen Heimbach, der ihn in Berlin getroffen hat, in der Monteur auf der Fabrik thätig?“

„Ja,“ Herr Harber hat dort Wohnung genommen.“

„Ich weiß, habe mich heute schon selbst darüber informiert.“

„Erwiderte der Detektiv. „Frankel ist ein famoser Kerl, er will eine der Fabriken kaufen.“

„Um, vielleicht gelingt es ihm,“ meinte Hartmeier, „er überläßt ihm am Ende die frühere Fabrik.“

„Möglig, Frankel sah einem Haifisch verzweifelt ähnlich. Wenn wir etwas gewinnen sollen, müssen wir den jetzigen Zeitpunkt benutzen. Haben Sie den Monteur, wie heißt der Mann?“

„Wilkens.“

„Nun, haben Sie diesen Wilkens genau instruiert? Weiß er, um was es sich handelt?“

„Das mußte ich ihm sagen, weil er's mir sonst unbedingt abgefragt hätte. Natürlich ist er jetzt Feuer und Flamme und will, wie er mir sagte, mit hundert Augen beobachten. Für seine Verschwiegenheit kann ich mich verbürgen.“

„Gut, das ist hinreichend, mein lieber Herr Hartmeier,“ erwiderte Bauer freundlich, „obwohl es vor allen Dingen darauf ankommt, ob ihm Ort, Zeit und Gelegenheit zu Gebote stehen, solche Beobachtungen zu machen. Ja, könnte er in diesem Augenblick Frankels Besuch bei Harber überhagen?“

„Der weiß, Herr Bauer,“ fiel Hartmeier mit einer imponierenden Zuversicht ein. „Wilkens wäre für seinen unglücklichen Herrn, an dessen Ansehen er fest wie an eine ewige göttliche Gerechtigkeit glaubt, durchs Feuer gegangen. Nun aber kann kein Mensch den Fabrikhof passieren, ohne von ihm bemerkt zu werden, da er eine Art Oberaufsicht ausübt und seinen Platz am ersten Fenster hat. Früher war er auf der Maschinenfabrik seines einstigen Herrn angestellt, der Inspektor hat ihn aber für die Hauptfabrik engagiert, um besonders die beständige Aufsicht der Maschinen zu übernehmen. In dieser Eigenschaft hat er Zutritt zu allen Räumen und wird, falls er Frankel sieht, Augen und Ohren offen halten.“

„Ich will deshalb nun wieder nach Hause gehen, um ihn dort zu erwarten.“

„Gut, ich will noch etwas weiter spazieren und mit der Sache überlegen. Adieu, Herr Hartmeier!“

Bauer drückte ihm die Hand und die beiden Männer trennten sich, mit denselben Gedanken beschäftigt, nach entgegengesetzten Zielen.

Der Detektiv schritt eilig vorwärts und schlug den Waldhüpf ein. Er hatte Frankels Schritte überwacht und mit Verwunderung bemerkt, daß er diesen schauerlichen Ort sehr häufig aufsuchte. Sollte es anzunehmen sein, daß ein Mörder den Schauplatz seines Verbrechens freiwillig aufsuchen und sich dort ohne Aufregung umherbewegen konnte? — Er hatte ihn belauscht, seine Bewegungen beobachtet und bemerkt, daß Frankel sich besonders bei dem Kreuze, welches Hartmeier dem Ermordeten hier errichtet hatte, beschäftigte, als wolle er dessen Festigkeit prüfen.

Der Detektiv sagte sich sofort, daß hier ein

Schweinisch sich bergen müsse und doch durfte er nicht wagen, jenes Kreuz zu untersuchen, weil er vor Frankels Erscheinen keinen Augenblick sicher war und dieser ihm alsdann die Fremdbestimmung gekündigt haben würde. Er wollte jetzt auch, welche gespenstischen Schritte Hartmeier und Deonhardt erschreckt hatten und fühlte sich durch dieses Faktum von dem für ihn doppelt peinlichen Gedanken ergriffen, ob er sich nicht doch am Ende auf falscher Fährte befand und Frankel mit jenem Verbrecher gar nichts zu thun hatte. Allerdings wollte er auch, daß gewissenlose Subjekte sich höchstens im nächsten Dunkel vor den Geistern ihrer Opfer fürchten und daß auch dieser Säufer nur beim halben Tageslicht solche unheimliche Plätze betreten mochte, wie er ihm lachend anvertraut hatte, da die Nacht seines Menschenfreund sei, Gespenster sich aber bei Tage nicht hervorwagten.

Diese Gedanken jagten sich in Bauers Gehirn, als er dem Waldhüpfen zuschritt. Er wußte, daß Frankel von einer geheimen Unruhe getrieben, daß er also plötzlich vor ihm auftauchen könnte. „Ach, Unfug!“ dachte er, „jetzt ist er bei Harber, ich muß diese Minute benutzen.“

Er hatte den Platz erreicht, der seinen alten Namen freilich mit Unrecht jetzt führte und trat an das Kreuz heran, um es von allen Seiten zu untersuchen. Es stand durch ein dichtes Gebüsch geschützt, von Feldsteinen umgeben, fest und sicher und bot dem Beschauer ein ruhiges ernstes memento mori.

Der Detektiv horchte zuweilen auf und spähte vorsichtig umher, worauf er wieder die Feldsteine untersuchte, welche wie fest gekittet sich erwiesen. Mit einem ungeduldigen Seufzer wollte er sich erheben, als sein Faltenschild auf einen Gestein fiel, der einige wie mit einem Messer eingeritzte Striche zeigte. Rasch betastete er rüttelte er denselben, er schien loser zu sein als die andern und doch so fest, daß er sich wohl bewegen, nicht aber herausziehen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Verkauf.

Zwei ausgearbeitete Schiffe der Kaiserlichen Marine, der ehem. Kreuzer „Fregate“ und die Gull „Bucina“, mit einem großen Theil der zugehörigen Inventarien und sonstigen Zubehörsstücke sollen am 5. Juli 1897, Mittags 12 Uhr, verkauft werden.

Bedingungen werden vor dem Verkauf bekanntgegeben. Die 18. Juni 1897.

Kaiserliche Werft, Abtheilung für Verwaltungs-Angelegenheiten.

Stettin, den 24. Juni 1897.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydroanten findet am Montag, den 28. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 2 Stunden eine Wässerung der Wasserleitung in der Lindenstr. (Offerte) vom Kirchplatz bis zur Karlsruh, in der Karlsruh, von der Lindenstr. bis zum Kirchplatz und am Kirchplatz statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasser-Deputation.

Dienstag, den 29. Juni, Nachmittags 3 1/2 Uhr, findet in der

Waldhalle zu Podeljuch

das

Volksmissionsfest

der China-Mission

statt. Festredner: Herr Pastor Plathe aus Gammeln. Eintraden der Pastoren Berg, Mann, Sternberg, Superintendent Fürer.

Sterzing (Tirol),

949 Meter Seehöhe,

altinteressante, höchstgelegene Stadt des Landes, Touristenstation ersten Ranges, Sommerfrische und Höhenkurort mit reizender malerischer Umgebung. Höhenstation der Brennerbahn.

Hôtel u. Pension „Goldene Rose“.

Verzogen durch die günstige freie Lage steht man von den Balkonen des Hotels die Schöne Reichenstein und Sprengelstein, die Bergkette: Kofel, Weichsel, Kram, Wölfe bei Weigen, Jünger, Jauernick.

Im Hause 50 komfortabel eingerichtete Zimmer, großer Speiseaal, Kasse, Wand- und Musikzimmer, elektrische Beleuchtung, Dampfbad, großer Garten, Baranlage, Bäder, Equipagen im Hause, Omnibus am Bahnhof.

Probefahrt auf Verlangen.

Ludwig Obexer, Besitzer, Mitglied d. D. u. Ö. A. V.

Malschule Ahrenshoop.

Vom Mai bis Ende September. Tägl. Correctur. Eigene Villa mit Atelier und Pension. Frequenz 96: 21 Schülerinnen. Prospekte und Näheres durch

Fritz Wachenhusen,

Paul Müller-Kaempff,

Ahrenshoop b. Wustrow (Mecklenburg).

Insel Bornholm.

Hotel Helligdommen,

geköhlt gegen Winde, billig und gut. Den Besuchern dieser herrlich schönen Insel bestens empfohlen vom neuen Besitzer

Chr. Nielsen.

Sonderfahrten

am Sonntag, den 27. Juni:

I. Nach Swinemünde u. zurück

mit Weiterfahrt nach Heringsdorf

per Salon-Schnelldampfer „Freia“.

Abfahrt 3 Uhr Morgens. Rückfahrt 6 Uhr Abends.

Fahrtpreis Stettin—Swinemünde und zurück M. 3.00

Swinemünde—Heringsdorf 0.50

II. Nach Misdroy (Laatziger

Ablage) und zurück

per Schnelldampfer „Der Kaiser“.

Abfahrt 6 Uhr Morgens. Rückfahrt 6 Uhr Abends.

Fahrtpreis I. Platz M. 3.—, II. Platz M. 1.50.

Kinder die Hälfte.

J. F. Braunlich.

Sonderfahrt

via Swinemünde

(Heringsdorf anlaufend)

nach der Insel Rügen

direct Stubbenkammer und

zurück von Sassnitz

per Salon-Schnelldampfer „Freia“.

Abfahrt von Stettin 3 Uhr Morgens. Rückfahrt von Stubbenkammer nach Sandberg der Passagiere, von Sassnitz 2 1/2 Uhr Nachm. direct Swinemünde—Stettin.

Fahrtkarten à M. 6.00 sind in meiner Fahrkarten-Ausgabe, Volkswort 1, erhältlich.

J. F. Braunlich.

Ertrafahrten

nach Pölitz u. Mesenthin

am Sonntag, den 27. d. M.,

per S.S. „Salomander“

bei günstiger Witterung.

I. Stettin—Pölitz.

Von Stettin: 11 1/2 Uhr Nachts. Von Pölitz: 5 1/2 Uhr Morgens.

II. Stettin—Mesenthin.

Von Stettin: 9 1/2 Uhr Vormittags. Von Mesenthin: 11 Uhr Vormittags.

1 1/2 „ Nachmittags. 7 1/2 „ Abends.

8 1/2 „ Abends. 10 „

P. S. Von Pölitz gelieferte Retour

Zur Förderung der Hungerknoten in Süd-Afrika
bei Herrn General-Intendanten
D. Poetter M. 63,80
bei Herrn Superintendenten Füror 256,50
bei Herrn Rediger Kattor 56,50
bei Herrn General-Agent Erich 57,50
Stötzer in Summa M. 434,30
Wir laden den Mitarbeiter am Werke der Armen-
herkunft herabzulaufen und bemerken noch, daß die
Angaben oben im Jahresbericht der Mission 1. ver-
öffentlicht werden.
Das Comité.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Verlobt: Frau Gertrude Diekmann geb. Lehmann
mit Herrn Adolph Diekmann (Dummkopf a. R.-Berlin).
Frau Gertrude Diekmann mit Herrn Ernst Diekmann
(Stettin).
Gestorben: Frau Friederike Grah geb. Meinte
(Wolgast). Frau Anna Kapitzki (Wolgast). Herr Ehr.
Fr. Heide (Babel). Herr Wilhelm Engelmann (Stettin).
Herr Friedrich Steffen (Althofen-Pyritz). Gottfried
Friedrich Nichte (Templin). Herr Wilhelm Leppien
(Berlin). Herr Hermann Eich (Stettin).

Kirchliche Anzeigen
zum Sonntag, den 27. Juni (2. nach Trinitatis).
Schloßkirche.
Herr Pastor de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.
(Predigt und Feier des heil. Abendmahls. Beichte
Sonntags Nachmittags 2 1/2 Uhr Herr Pastor
de Bourdeau).

Herr Konfirmanden-Gesänge um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Kattor Dr. E. Kattor um 5 Uhr.
Jakobskirche.
Herr Pastor prim. Bauck um 8 1/2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. E. Kattor um 2 Uhr.
Johanniskirche.
Herr Militär-Oberpfarrer Mönch um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor prim. Müller um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Stephan um 2 Uhr.
Peter- u. Paulskirche:
Herr Superintendent Kattor um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Kattor um 8 Uhr.
Gertrudkirche.
Herr Prediger Eitz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Pastor prim. Müller um 2 Uhr.
Evangelische Kirche Neustadt (Bergstr.).
Herr Pastor Schulz um 8 1/2 Uhr.
(Predigt und Abendmahl. Beichte 5 Uhr.)
Johanniskirche-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephan um 9 Uhr.
Brüdergemeine: Evangel. Vereinshaus, Eingang
Grafenstraße.

Herr Prediger Grunwaldt um 4 Uhr.
In der Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.
Herr Prediger Eitz um 6 Uhr.
Seemannshaus (Krautmarkt 2, 11):
Herr Vikar Stange um 10 Uhr.
**Evangelisations-Vereinigung im Konzert-
haus (Eingang Auguststr. 14, Aufg.).** Sonntag Abds.
8 Uhr: Thema: „Verhängnisvolles Sinauschieben.“
Dienstag 8 1/2 Uhr: „Gründliche Umgestaltung.“
Baptisten-Kapelle (Johannistr. 4):
Herr Prediger Eitz um 9 1/2 Uhr.
Herr Prediger Böhm um 4 Uhr.
Vereinigung 77, p. r.:
Am Sonntag um 2 Uhr Kindergottesdienst, am
Sonntag und Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde.
Herr Stadtmagistrat Plant.
Methodisten-Gemeinde
Lilienstraße 18, 1 Tr.
Sonntags 9 1/2 Uhr Kindergottesdienst, 11 Uhr Son-
tagschule; Abends 7 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde.
Unter-Bredow, Feldstr. 17, 1 Tr.
Mittwoch 2 Uhr Sonntagschule; 4 Uhr Gastpredigt.
Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo,
Lößstr. 13, part.:
Sonntag Vorm. 9 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr Predigt,
Vorm. 11 Uhr Sonntagschule; Herr Prediger
Gandke.
Dehlianten:
Herr Pastor Salzwedel um 10 Uhr.
Herr Vikar Alldorf um 2 1/2 Uhr.
Luther-Kirche (Oberwies):
Herr Pastor Medlin um 10 Uhr.
Um 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Kattor um 5 Uhr.
Luth.-Kirche.
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Um 2 1/2 Uhr Versammlung der konfirmierten Mädchen
im Pfarrhaus; Herr Pastor Homann.
Heide (Schulhaus):
Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.
Kirche der Stückenmüller Anstalten:
Herr Pastor Bernhardt um 10 Uhr.
Herr Prediger Borchardt um 2 1/2 Uhr.
Friedens-Kirche (Grawow):
Herr Prediger Kattor um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Vikar Damm um 2 1/2 Uhr.
Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Prediger Schreder um 10 Uhr.
Herr Prediger Schreder um 2 1/2 Uhr.
Luther-Kirche (Kühlhau):
Herr Prediger Schreder um 10 Uhr.
Nachm. 2 1/2 Uhr Gottesdienst.
Pommernsdorf:
Herr Kandidat Kamps um 9 Uhr.
Scheune:
Herr Kandidat Kamps um 11 Uhr.
Am Sonntag, den 27. d. M., Abends 7 Uhr Ver-
sammlung des Entschlafenenvereins im Marine-
stifts-Gymnasium, wozu auch Nichtmitglieder
eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr
Pastor Medlin halten.

Bekanntmachung.
Bei der statgchabten Auslosung der für 1897 an-
stehenden Kreis-Obigationen des Kreises Greifswald sind
folgende Nummern gezogen worden:
I. und II. Emission.
Lit. A. 212, 223, 255, 359, 369, 378, 384 über je
600 M.
Lit. B. 6, 7, 8, 17, 19, 21, 22, 33, 37, 38, 41, 47,
50 über je 300 M.
III. Emission.
Lit. A. 18 über 600 M.
Lit. B. 13, 22, 38, 40 über je 300 M.
IV. Emission.
Lit. A. 17 über 1500 M.
Lit. B. 35, 195, 211 über je 600 M.
Lit. C. 7, 82, 216, 274 über je 300 M.
Lit. D. 31, 42 über je 150 M.
V. Emission.
Lit. A. 14, 18, 39, 43 über je 1000 M.
Lit. B. 9, 43, 100 über je 500 M.
Lit. C. 17, 130 über je 200 M.
welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt
werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1898 ab
gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinsen von
der letzten Fälligkeitstermine, sowie der Talons bei
der Kreis-Kommunalkasse hierseits in Empfang zu
nehmen.
Greifswald, den 22. Juni 1897.
Der Landrath.
v. Behr.

Für Schneider!
Tische, Matten, Böde, Winkel, Schmel und Winkel,
Säger vom besten Holz billig.
Schulze 4.

Sanatorium Schwedt a. Oder.
Ges. Naturheilverfahren. Besondere Bat.-Bath. Prospekt d. Dr. Winkler (aufgeht 1897).
v. Dr. Lahmann).
Heilanstalt Bad Laubbach
bei Coblenz a. Rhein.
Herrliche, sehr geschützte Lage in einem bewaldeten Seitenthale des Rheins, angezeigt bei chron. Krank-
heiten der Brustorgane, des Halses, der Nase, des gesammten Stoffwechsels u. des Nervensystems (niedriges
Wasserheilverfahren).
Dr. med. W. Achtermann, bürgerl. Arzt u. Besitzer.
vorher bürgerl. Arzt d. Dr. Winkler'schen Heilanstalt zu Gärbersdorf (Schlesien).

Alt-Dammer Elektricitäts-Werke zu Alt-Damm.
Elektrische Beleuchtungsanlagen * * * * *
Kraftübertragungen * * * * *
Strassen- und Kleinbahnen * * * * *
Stationäre und transportable
Specialität: Accumulatoren (Patent Böse)
Blitzableiteranlagen und Untersuchungen.
Maschinentelegraphen für Kriegs- und Handelsschiffe.

Billige Möbelangebote.
Der Neubau Breitestr. 19 wird in kürzerer Zeit vollendet; alsdann
verlege meine Geschäftsräume wieder dorthin. Um mit meinem überfüllten
Lager möglichst zu räumen, verkaufe meine nur reell gearbeiteten
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
sowie vollständige Restaurations-Einrichtungen zu sehr billigen Preisen.
J. Steinberg,
7 Breitestraße 7, 1 Treppe, früher Breitestr. 19.

Wäschemangel,
massiv eisernes Gefäß, 8. Ladest., durch zwei
Stangen auf jeder Seite zu beschleunigen, mit 2 pol.
Schwungraden versehen. Die ansehnliche u. bequeme
Handhabung des Schwungrades ist durch die
weiteren 3 angebrachten H. F. Handgriffe die Heber-
tragung auf die 2 polierten 50 cm. langen Walzen,
während d. Dreh. durch 2 mittel. Schrauben
regulirbar u. verzinkten Stahlfedern bewirkt
wird, so daß die Walze wie „geplättet“ anseht. Solle Garantie. Nicht zerlegt
werden. Preis M. 21.—
Nur bestes Material mit Prima. 36 cm.
langen Gummiwalzen, doppelt ver-
zinktem Gefäß, nur M. 15.—
G. Schubert & Co., Kommandit-Ges., Berlin SW., Dönhofs-Str. 17, 1 Et. (fein Leder-
geschäft gegenüber dem Reichsbank).

Die Kamerun-Kakao-Gesellschaft
m. b. H. Hamburg
hat auf der Ausstellung für die Pflege des Kindes in Haus und Schule
zu Breslau als
höchste Auszeichnung
die **silberne Medaille**
erhalten. Goldene Medaillen wurden nur gemeinnützigen Instituten verliehen.

Gesangbücher
empfehlen
in grösster Auswahl
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

hergestellt mit reiner Kuhmilch, macht die Haut zart und
weich wie Sammet.
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
in Dresden.
Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-
Seifen-, Parfümerie- und Colonial-Waren-Hand-
lungen.
Consignations-Lager bei unserm General-Vertreter Herrn R. Pahnke.

Königliche Baugewerkschule
Deutsch-Krone (Westpr.).
Beginn des Wintersemesters 26. Oktober. Pro-
gramme etc. durch den Direktor.

Großherzogthum Sachsen
Staatlich beanf. und subvent.
Thüringische
Bauschule Stadt Sulza
a) Fachschule für Bauhandwerker
b) Fachschule für Tischler.
Staatliche Zeisprüfungen
Näh. Ausk. d. Dir. Teckroth

Privat-Kapitalisten
bestellt Probe-Nummern der „Neuen
Börsen-Zeitung“, Berlin, Zimmer-
strasse 100. Versandt gratis und franco.

wie einfach
werden Sie sagen, wenn Sie nütz. Belag. über
neuesten arztl. Frauenkranth. Dr. W. lesen.
Arztg. gratis, als Brief 20 Pf.
R. Oeschmann, Rostau Z. 4.

Keine 6 1/2 Mark,
oder noch mehr wie bei vielen
andern, sondern nur noch
5 Mk. kosten meine bedeutend
verbesserten und überaus
unverwundlichen anerkanten und
verzüglich abbestimmten Non
plus ultra Concert-Zug-
Harmontas, 35 cm hoch,
mit 10 Tasten, 2 Register, 40 accen-
tirt belien Stimmen, 3 theiligen unermüdeten Harten
Doppelbelagen und Stahlfedern, 230 Tasten,
vielen Nadelbelagen, offener Nadelclaviatur und
ungemein harter orgelartiger Musik. Ein 3-
iges Concert-Zug, 6 1/2 Mark, ein 4-iges
nur 8 Mark, ein 6-iges nur 13 Mark und ein
Zweiges mit 19 Tasten, 4 Böden nur 10 Mark
20 Pf., mit 21 Tasten nur 11 Mark. Mit großer
Glocke 50 Pf., extra. Eine hochseine Accord-Hör-
mit 3 Manualen und vollständigem Zubehör kostet
blos 3 Mark, mit 6 Manualen 8 Mark. Verlan-
den gegen Nachnahme, Verpackung frei, Porto 30 Pf.,
2 Jahren kosten aus blos 50 Pf. Porto. Schreien-
schute umsonst. Preisliste gratis. Garantie für 10-jäh-
rige Halbarkeit der Tastenfedern und Einstellung des
Instrumentes. Tausende Nachbestellungen und Aner-
kennungsschreiben.
Hermann Severing, Neuenrade Westfalen.
*) In der Garantie, die ich leiste, liegt die beste Bürg-
schaft für die Lieferung eines guten Instruments, nicht
in marketingtheoretischen Anmerkungen, sondern in
angebotenen kleinen und billigen Harmonikas von 3 bis 4
und 4 1/2 Mark, die ich auf Verlangen ebenfalls
überbiete.

**Bernstein-Oel-
Lackfarbe**
hat einen hohen Glanz und trocknet in kurzer
Zeit glasartig.
**Bernstein-Oel-
Lackfarbe**
übertrifft durch ihren Deckkraft den vielfach
angekauften spiritusösen Fußboden-Glanz-
anz wesentlich an Haltbarkeit und Dauer.

W. Reinecke,
Frauenstraße 26.
Fort!!
mit allen
Gummi-Artikeln.
Ebenfalls in 8. Auflage:
Theorie
und Praxis des Gummi-Handels (H. J. Justus)
von Dr. med. F. J. Justus, notariell
ausgegeben.
Misserfolg ausgeschlossen.
Gegen 90 Pf. Marken
(frei und verschlossen 20 Pf. mehr).
Patent 463 113
*) Verkauft patent. in folgenden Staaten:
Deutschland D. R. G. M. 35 168
Österreich 12 349
Belgien 120 721
Frankreich 225 418
Italien 41 301
Ber. St. Nordamerika 566 411
Canada 55 997
und England.

Otto Weile,
Uhrenmacher,
Stettin, Langebrückstraße 4,
empfiehlt:
Nadeluhren von Mark 6,50 an.
Silb. D.-Mem.-Uhren „ 14.— an.
Silb. Dam.-Mem.-Uhren „ 18.— an.
Gold. Dam.-Mem.-Uhren „ 18.— an.

Verehrte Raucher!
Kauft Krian.
Krian ist eine Cigarre mit höchstem Aroma
ähnlich einer „echten Havana“.
Nur 5 Mark
kosten 100 Stück, 1 Stück 5 Pf.
Fabrik-Niederlage bei:
Carl Rossomaier, 5 Kleine Dammstr.

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pf. an.
Goldtapeten „ „ „ „
in den schönsten neuesten Mustern.
*) Musterkarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen.

Eisenbahn-Fahrplan.
Vom 1. Mai 1897 ab.
Abgang von Stettin nach:
Stargard, Pyritz, Kolberg, Stolp, Berf. 2,41 Morg.
Babelsberg, Greifenhagen „ 3,42 „
Treprow a. H., Gollnow, Wollin, „ 5,18 „
Ramin „ 5,32 „
Stargard, Kreuz, Golberg, Stolp, „ 5,32 „
Danzig „ 6,— „
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin „ 6,— „
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. D.,
a. D., Neppen, Rostenburg, Bredow, „ 6,31 „
Pafewall, Prenzlau, Uckerminde, „
Swinemünde, Wolgast, Stralsund, „
Strasburg, Albed, Hamburg „ 6,36 „
Greifenhagen „ 7,47 „
Angermünde, Schwedt, Freienwalde „
a. D., Frankfurt a. D., Eberswalde „
Berlin „ 8,20 „
Stargard, Kreuz, Posen „ 9,22 Vorm.
Treprow, Gollnow, Wollin, Ramin „
Angermünde, Freienwalde a. D., „
Frankfurt a. D., Eberswalde „ 10,35 „
Berlin „ 10,39 „
Pafewall, Prenzlau, Uckerminde, „
Swinemünde, Wolgast, Stralsund, „
Strasburg, Neubrandenburg, Mal-
chin „ 10,50 „
Stargard, Pyritz, Kreuz, Posen „
Danzig „ 10,52 „
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt „
a. D., Babelsberg, Wriezen „ 11,14 „
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, „
Berlin „ 1,36 Nachm.
Angermünde, Berlin „ 1,45 „
Stargard „ 1,57 „
Pafewall, Prenzlau, Strasburg, „
Königsberg Nm., Babelsberg, Wriezen „
Küstrin, Neppen, Rostenburg, Bredow, „
Stargard, Pyritz, Kreuz, Posen „ 2,21 „
Stargard, Pyritz, Kreuz, Posen „ 2,35 „
Bredow „ 2,35 „
Scheide, Schöben (Wriezen) „ 3,— „
Angermünde, Berlin „ 3,16 „
Babelsberg „ 3,30 „
Angermünde, Eberswalde, Berlin „ 3,55 „
Pafewall, Uckerminde, Wolgast, „
Stralsund, Strasburg, Albed „ 4,24 „
Stargard, Stolp „ 5,28 „
Angermünde, Schwedt, Freienwalde „
a. D., Frankfurt a. D., Eberswalde „
Berlin „ 5,45 Nachm.
Altdamm, Gollnow, Wollin, Ramin „
Treprow „ 5,50 „
Babelsberg „ 6,10 „
Altdamm, Stargard, Stolp, Golberg „
Stargard, Pyritz, Kreuz, Posen „ 6,37 „
Pafewall, Prenzlau, Uckerminde, „
Swinemünde, Stralsund, Strasburg „ 8,2 „
Greifenhagen, Küstrin „ 8,7 „
Altdamm „ 8,42 „
Angermünde, Eberswalde, Berlin „ 10,— „
Stargard „ 10,51 „
Angermünde „ 11,30 „
*) Nur vom 1. Juni bis 15. September.

Schmitterdecken,
Größe 130/180 cm à 2 M.
140/180 cm à 3 M.
Schlaf-rohstoffe,
einischläfrig, von 80 M. an,
Ernte-Pläne,
Mieten-Pläne
offert billig
Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik,
Stettin,
Neue Königsr. 1. Fernspr. 325.

300—600 Liter Milch
werden vom 1. Oktober d. J. ab frei
Passow, Uckermark, (Berlin-Stettiner
Bahn), zu verpacken gesucht.
Reflektanten werden ersucht, sich unter
Angebot des Preises per Liter Milch an
das **Dominium Passow,**
Uckermark, zu wenden.

Eine der
leistungsfähigsten Süddeutschen
Cigarrenfabriken
Breiblage M. 24—85)
fucht
Provisions-Reisende
oder
Platz-Agenten.
Offerten unter E. 616211 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Wild.
Noth, Damtwild (mit Abschussrecht), Reichwild,
sowie für künftige forst- und landwirtschaftliche Ge-
zeugnisse erzielte die höchsten Preise bei sofortiger Caffee-
Abrechnung.
Nothwild (mit Abschussrecht) er-
zielte am 23./6. in meiner Vor-
mittagsauktion „58 Pf.“ p. 1/2 Ko.
Paul Rob. Schönmeyer,
hdt. Verkaufsvermittler,
Berlin C., Central-Market-Halle.
Bahnhofstrasse 10, Station Stettiner Bahnhof.

Bellevue-Theater.
Sonabend: Zum 1. Male bei kleinen Preisen:
Waldmeister.
Sonntag: Zum 3. Male:
Bons ungültig. **Gilette von Narbonne.**
Montag: **Die versunkene Glocke.**
Kleine Preise. Im Garten:
Täglich ab 5 Uhr Concert der Theaterkapelle.

Sommer-Theater Elysium.
Sonabend, den 26. Juni 1897.
Parquet 50 Pf. Kleine Preise.
Unser Liebling.
Sonntag: **Die Maurer von Berlin.**
Vollständ. mit Gesang in 8 Aufzügen von Emil Böhl.
Dienstag, den 29. und Mittwoch, den 30. Juni:
Gastspiel des Pasta-Ballets.

Concordia-Theater.
I. Variété-Bühne Stettin a. M.
Direction: Emma Schramm.
Sonabend, den 26. Juni: Gr. Specialt. Vorst.
Täglich steigender Erfolg! **The three Arr-En-Jou's**
(3 Damen). **Les Signes, The Bonos,** sowie
Andere d. engagierten Künstler-Perfonals. Nach d. Vorst.:
Vereins-Tanzkämpfe. Morg. Sonnt. Matinee
u. 12—2 Uhr. Abends 6 1/2 Uhr: **Gala-Fest-Vorst.**

Ankunft in Stettin von:
Breslau, Rostenburg, Neppen, Frank-
furt a. D., Küstrin, Königsberg Nm.,
Babelsberg, Wriezen Berf. 12,28 Nachm.
Stolp, Golberg, Stargard „ 2,2 „
Berlin, Eberswalde, Angermünde, „
Frankfurt a. D., Freienwalde „ 2,26 „
Greifenhagen, Ferdinandstein, Babelsberg „ 5,20 Morg.
Stargard „ 5,38 „
Frankfurt a. D., Küstrin, Königs-
berg Nm. „ 7,22 „
Angermünde (Wriezen) „ 7,24 „
Breslau, Kreuz, Stargard Berf. 7,40 „
Pafewall (Wriezen) „ 7,43 „
Berlin, Eberswalde, Angermünde,
Schwedt Berf. 9,5 Vorm.
Neubrandenburg, Strasburg, Stras-
burg, Wolgast, Swinemünde, Ucker-
minde, Prenzlau, Pafewall, Malchin „ 9,9 „
Greifenhagen „ 9,14 „
Gollnow, Wollin, Treprow a. H., „
Berlin, Eberswalde „ 10,1 „
Stolp, Kolberg, Kreuz, Pyritz, Star-
gard Berf. 10,23 „
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. D.,
Freienwalde a. D., Angermünde,
Schwedt „ 10,42 „
Klein, Strasburg, Strasburg, Swine-
münde, Wolgast, Uckerminde „
Prenzlau, Pafewall Berf. 1,15 Nachm.
Kreuz, Stargard, Bredow „ 1,30 „
Stargard „ 1,40 „
Berlin, Eberswalde, Angermünde „
Gollnow, Rostenburg, Neppen, Frank-
furt a. D., Küstrin, Königsberg Nm.,
Babelsberg, Wriezen „ 2,4 „
Gollnow, Wollin, Gollnow „ 3,6 „
Danzig, Stolp, Kolberg, Kreuz, Bredow,
Stargard, Pyritz „ 3,45 „
Hamburg, Albed, Strasburg, Stras-
burg, Wolgast, Swinemünde, Ucker-
minde, Pafewall „ 4,— „
Babelsberg „ 4,15 „
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. D.,
Freienwalde a. D., Angermünde „
Schwedt „ 5,— „
Berlin, Eberswalde „ 5,18 „
Greifenhagen, Babelsberg „ 5,20 „
Breslau, Kreuz, Stargard „ 5,32 Nachm.
Breslau, Rostenburg, Neppen, Frank-
furt a. D., Küstrin, Königsberg Nm.,
Berlin, Eberswalde, Angermünde „ 5,58 „
Altdamm „ 6,24 „
Breslau, Posen, Kreuz, Stargard „ 6,31 „
Stargard, Prenzlau, Pafewall Berf. 7,42 „
Altdamm „ 8,32 „
Gollnow, Wollin, Gollnow, Treprow „
Altdamm „ 9,— „
Danzig, Kreuz, Stolp, Kolberg, Pyritz „
Stargard „ 9,50 „
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. D.,
Freienwalde a. D., Angermünde „
Schwedt „ 10,35 „
Hamburg, Albed, Strasburg, Stras-
burg, Wolgast, Swinemünde, Ucker-
minde, Prenzlau, Pafewall „ 10,37 „
*) Nur vom 1. Juni bis 15. September.